

Bruno Wieland, Eigenverlag, Ravensburg.

Ⓜ In meinem Verlage erschien soeben:

Die Heilstat Christi als Neuschöpfung und Wiedergeburt

von Konstantin Wieland.

Preis M 2.— ord., in Rechnung mit 25%, bar mit 40%.

Man schreibt über dieses Buch:

In unserer von Glaubensfeindschaft und Glaubenszweifel wild zerrissenen Zeit ist jedes Wort willkommen, das geeignet ist, Frieden und Wahrheit zu bringen. Ganz besonders sträubt sich die heutige Zeit gegen den Glauben an die Erlösung durch Gottes Sohn. Der moderne Rationalismus kennt keine Erbsünde und keinen Erlösertod mehr — und immer weiter breitet er seine Kreise aus. Ihm entgegen stemmt sich das Büchlein »Die Heilstat Christi als Neuschöpfung und Wiedergeburt« von Konstantin Wieland, dem bekannten Verfasser des Schriftchens »Hat Jesus geirrt?«, durch das so klar und einfach für jeden gläubigen Katholiken wie Protestanten, die peinliche Parusiefrage für immer aus der Welt geschafft ist. Auch hier wird durch Begründungen, die unsere Zeit gar nicht mehr kennt, die uralte Majestät der christlichen Glaubenslehre so glänzend gerechtfertigt, daß sie allein durch ihre erhabene Schönheit und Folgerichtigkeit siegreich jedem Zweifel entgegentritt. Es ist geradezu verblüffend, wie überraschend klar und schön die dunkelsten Stellen in den Briefen des Völkerapostels leuchten, sobald der Leser an der Hand des vorliegenden Buches erst einmal den Schlüssel zum Verständnis der Paulinischen Lehre in ihrer wundersamen Tiefe und Großartigkeit gewonnen hat. Und darum bringt dies Buch scheinbar ein ganz neues Christentum. Gott nimmt keine Blutrache und fordert kein Sühnopfer! Das Problem der Erbsünde ist gelöst! Ebenso das Problem des Leidens! Ebenso die Idee des Todes! Ebenso die Idee der Auferstehung! Kurz: ein Christentum, wie es die ältesten Väter gekannt haben, wie es aber heute kein einziger Theologe mehr erfährt.

Ich bitte um recht tätige Verwendung und werde die Bemühungen der Herren Sortimentere durch Besprechungen in den wichtigsten Zeitungen unterstützen.

Die Auslieferung erfolgt ausschließlich durch Herrn Franz Wagner in Leipzig.

Ravensburg, 10. Dezember 1910.

Bruno Wieland, Eigenverlag.

Wir erinnern hiermit an die rechtzeitige Kontinuationsangabe für den

Ⓜ Kladderadatsch

Humoristisch = satirisches Wochenblatt

1911. I. Quartal.

M. 2.50 ord., M. 1.65 bar. — Freiemplare 13/12, 28/25, 57/50, 115/100.

==== Probenummern gratis. ====

Dem Sortimentsbuchhandel vergüten wir für die bei der Post abonnierten Exemplare 50 Pfennig pro Exemplar und Quartal, wenn uns die Postquittungen in den ersten Tagen des Quartals zu-gehen. Wir lassen den Rabatt vierteljährlich, und zwar regelmäßig am Schluß des Vierteljahrs durch unsern Leipziger Kommissionär zahlen, so daß vorzeitige Reklamationen überflüssig sind.

Berlin SW. 68.

A. Hofmann & Comp.